

Genosse Gerhard Reigber, Direktor für Produktion und langjähriger Propagandist, im Gespräch mit Mitgliedern der Brigade „Clara Zetkin“. Diese Brigade gehört zu den Schrittmachern im VEB Möbelwerk Eilenburg.

Foto: Vogt



für seine wachsende Kraft und Autorität im internationalen Maßstab.

Jede Erläuterung gewinnt, wenn sie praxisbezogen erfolgt. In der Diskussion zur sozialistischen ökonomischen Integration knüpfen wir deshalb an Tatsachen an, die den Kollegen bekannt sind, an Aufgaben, die das Kollektiv unseres Betriebes zu lösen hat. Unser Betrieb hat einen Partnerbetrieb in Uljanowsk. Ein Regierungsabkommen zwischen der DDR und der UdSSR legt die Rekonstruktion beider Betriebe fest.

Eine solche Zusammenarbeit steht im Zusammenhang damit, daß es sowohl die KPdSU als auch die SED als die Hauptaufgabe ihrer Poli-

tik formulieren, das materielle und kulturelle Lebensniveau der Werktätigen weiter zu verbessern. Dieses Ziel ist untrennbar mit einer planmäßigen Steigerung der Produktion von Konsumgütern, dazu gehören die in unseren Betrieben produzierten Möbel, verbunden. Wir erinnern daran, daß es einheitliche Standpunkte beider Parteien über den Weg gibt, der zu diesem Ziel führt. Es geht um die Erhöhung der Effektivität, die Steigerung der Arbeitsproduktivität, es geht um die sozialistische Intensivierung.

Für unseren, wie für den sowjetischen Partnerbetrieb bedeutet das konkret, die Produktionsstätten zu rekonstruieren, neue und vor allem

## Leserbriefe

In Vorbereitung des IX. Parteitages sind unsere Initiativen darauf gerichtet, daß der Betrieb den Plan der industriellen Warenproduktion bis zum 31. März 1976 mit 25 Prozent und bis zum 30. April mit 34 Prozent erfüllt. Unsere Brigade arbeitet deshalb nach einem kollektiv-schöpferischen Plan zur Steigerung der Arbeitsproduktivität.

**Brigitte Weste**

Mitglied der Kreisleitung  
der SED Zerbst  
VEB Bekleidungswerke Zerbst

## Genossen wollen das Beste für alle

Als Parteigruppenorganisator und damit als gewählter Funktionär der kleinsten Einheit unserer Partei übe ich mit meinen Genossen ständig politischen Einfluß auf das gesamte Kollektiv unserer Meisterei im RAW „Wilhelm Pieck“, Karl-Marx-Stadt, aus. Gemeinsam mit dem Vertrauensmann, dem Jugendvertreter und dem Meister verschaffe ich mir einen Überblick über bestimmte Fragen, die un-

seren Wirkungsbereich betreffen. Dabei entwickeln wir Vorstellungen über eventuelle Lösungswege. In der Parteigruppe legen wir dann fest, wie wir an die zu lösenden Aufgaben herangehen wollen. Mit einer einheitlichen Meinung treten wir Kommunisten dann vor das Kollektiv. Wir achten streng darauf, daß die Kollektivmitglieder erkennen, die Genossen wollen das Beste für alle. Dazu gehört